

SPECIAL

UP & DOWN

JUNGE
KUNSTSZENE
VON MORGEN

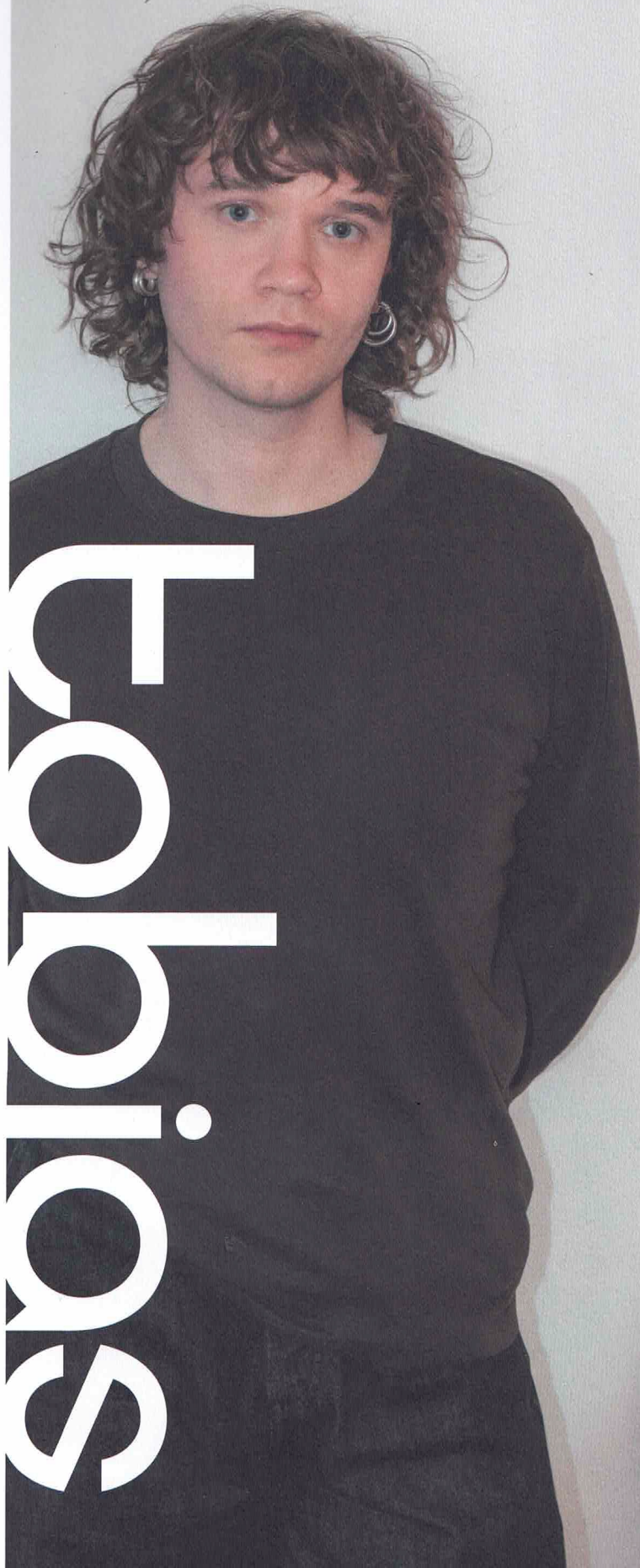
KUNSTMAGAZIN

PARNASS



TOBIAS IZSÓ

Das Ärgernis eines kaputten Zippverschlusses hält Tobias Izsó (*1997 Wien) überdimensional in Holz fest, einen Stapel feiner Hemden inszeniert er als schweren, monumentalen Klotz. Izsó mag es, Hartes und Weiches gegeneinander auszuspielen, metaphysische Zustände zu befragen und absurde Klassen- oder Regionszuschreibungen in Möbeln und Kleidern humorvoll aufzudecken. Überhaupt interessiert ihn die Beziehung der Menschen zu ihrem »Hab und Gut«. Von der Fotografie kam Tobias Izsó zur Assemblage und weiter zur Skulptur. »Ich habe zuerst Fotografie bei Gabriele Rothemann studiert, weil es mir um einen gelenkten Blick geht«, erklärt der Künstler beim PARNASS-Atelierbesuch. Anfangs baute er Dinge, um sie zu fotografieren und das Foto auszustellen. Inzwischen ist er ganz im Arbeiten mit Holz und Textil angekommen – und komponiert Objekte mit Charakter und, wie er betont, »eigener Agenda«. Alles scheint in Bewegung, durchzogen von Verweisen auf pädagogisches Spielzeug oder andere Frühpprägungen des zwischen Ungarn und Österreich aufgewachsenen Künstlers. Mit YouTube-Videos eignet sich Izsó eine Handwerkstechnik nach der anderen an und ist inzwischen technisch beachtlich versiert und erfinderisch. So kocht er seine Furniere im Gulaschtopf, um sie mit einem Lockenstab in Form zu biegen. Im Frühling 2024 stellte Izsó bei KOENIG2 by_robbygreif aus, ein Jahr später kündigte die Christine König Galerie die permanente Vertretung des Künstlers an, den sie 2025 auch auf der viennacontemporary (ZONE1) präsentieren wird. *pw*



TOBIAS IZSÓ

Off the Cuff,
KOENIG2 BY_ROBBYGREIF, 2023
© Simon Veres, Bildrecht Wien, 2025
Porträt: © Andreas Heiler